



Gymnasium  
Wilnsdorf

**„Mit und über Medien lernen“**

-

## **Medienkonzept des Gymnasiums Wilnsdorf**

unter Anbindung an den Medienkompetenz-  
rahmen NRW

Stand: 03.04.2020

# Inhalt

## 1 Einleitung

## 2 Ziele eines pädagogisch medienbasierten Unterrichts

### 2.1 Allgemeine Zielsetzung

### 2.2 Schulische Umsetzung

#### 2.2.1 Unterrichtliche Einbindung

##### 2.2.1.1 Fachinterne Ausrichtung

##### 2.2.1.2 Fachübergreifende Ausrichtung

#### 2.2.2. Außerunterrichtliche Einbindung

#### 2.2.3. Elterninformation

#### 2.2.4. Informieren mit Medien

##### 2.2.4.1. Homepage

##### 2.2.4.1. Logineo

## 3 Ausstattung/Ausstattungsbedarf

### 3.1. Räumlich-technische Ausgangssituation

### 3.2. Netzwerk und Internetstruktur

### 3.3. Übertragungsmedien

### 3.4. Digitale Lernplattformen

### 3.5. weitere Geräte

### 3.6. Ausstattungsbedarf

## 4 Fortbildungsplanung

## 5 Ziel- und Arbeitsplanung

## 6 Quellennachweise

# 1. Einleitung

Smartphones, Tablets, Laptops – Unsere Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup> sind fast immer und überall von neuen Medien umgeben. Sie bieten ihnen nahezu unendlich viele neue Möglichkeiten, aber auch unendlich viele Gefahren. Die Fähigkeiten, die der Lernende durch die Anwendung und Reflexion verschiedenartiger Medien erwerben soll, werden unter dem Begriff der Medienkompetenz zusammengefasst.

Der Begriff „Medienkompetenz“ geht auf Professor Dr. Dieter Baacke zurück, der Medienkompetenz als Fähigkeit bezeichnet, sich aktiv alle Arten von Medien für das individuelle Kommunikations- und Handlungsrepertoire anzueignen.<sup>2</sup>

Die regelmäßige Überarbeitung unseres Medienkonzeptes entsteht aus dem Anspruch heraus, ein aktiv einsetzbares Konzept zu haben, welches den IST-Stand unserer pädagogischen Arbeit am GyWi begleitet und einen entsprechenden Rahmen vorgibt, an dem sich jede Lehrkraft in ihrem unterrichtlichen Handeln orientieren kann. Bildung mit und über digitale Medien ist ein wesentlicher Bestandteil unserer propädeutischen und didaktischen Arbeit. Die Integration digitaler Medien stellt Anforderungen auf unterschiedlichen Ebenen.

Neben der Anschaffung und Instandhaltung technischer Voraussetzungen, sind der pädagogisch sinnvolle Einsatz der Medien und auch die verschiedenen Kompetenzstufen der Lehrenden jederzeit zu berücksichtigen und erfordern somit eine in regelmäßigen Abständen stattfindende Überarbeitung.

Digitale Medien werfen einen Spannungsbogen auf zwischen Chancen und Gefahren, auf die schon die KMK verweist:

*„Schulische Medienbildung versteht sich als dauerhafter, pädagogisch strukturierter und begleiteter Prozess der konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit der Medienwelt. Sie zielt auf den Erwerb und die fortlaufende Erweiterung von Medienkompetenz; also jener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und sozial verantwortliches Handeln in der medial geprägten Lebenswelt ermöglichen. Sie umfasst auch die Fähigkeit, sich verantwortungsvoll in der virtuellen Welt zu bewegen, die Wechselwirkung zwischen virtueller und materieller Welt zu begreifen und neben den Chancen auch die Risiken und Gefahren von digitalen Prozessen zu erkennen.“*

Auch das Leitbild unserer Schule stellt die Entwicklung der Lernenden zu einer „zukunftsfähigen Persönlichkeit“ (Absatz 5) mit „medialen Kompetenzen“ (Absatz 6) hervor. Es betont eine intensive Vorbereitung auf das Leben nach der Schule auch auf ein erfolgreiches Studium oder eine anspruchsvolle Berufsausbildung (Absatz 8).<sup>3</sup>

Die KMK warnt auch, dass „Medienkompetenz weder durch familiäre Erziehung, noch durch Sozialisation oder die individuelle Nutzung von Medien in der Freizeit allein erworben werden

---

<sup>1</sup> Fortan abgekürzt als S\*S

<sup>2</sup> <https://www.medienkompetenzportal-nrw.de/grundlagen/begriffsbestimmung.html> (Stand: 20.02.2020)

<sup>3</sup> <https://www.gywi.de/leitbild/> (Stand: 04.03.2020)

kann.<sup>4</sup> Vielmehr muss zusätzlich eine systematische schulische Medienbildung erfolgen, ohne die zeitgemäßer Unterricht nicht mehr denkbar ist.

Die medienpädagogische Arbeit unserer Schule soll die S\*S also zum einen in ihrer aktuellen Lebensphase unterstützen, sie zugleich aber auch auf ihr zukünftiges Leben innerhalb unserer Mediengesellschaft vorbereiten.

Das im Folgenden dargestellte Medienkonzept soll, basierend auf den Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW, S\*S dabei helfen, unverzichtbare Schlüsselqualifikationen zu erwerben, die sich auf unterschiedliche Dimensionen beziehen:

- Erwerb von fundamentalem Wissen zu unterschiedlichen Medienarten (*Wissen und Können*)
- Nutzung adäquater Medien zur selbstständigen Gestaltung von hochwertigen Medienprodukten (*Anwenden und Gestalten*)
- Kritische Reflexion und Bewertung von Medien und dem eigenen Mediengebrauch (*Reflektieren und Bewerten*)
- Umsetzung erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten in sinnvolles, zielführendes und ökologische sowie ethische Aspekte einbeziehendes Handeln (*Planen und Handeln*)<sup>5</sup>

Durch unsere im Medienkonzept ausgewiesene digitale Arbeit, bewegen sich die S\*S sicher in der Welt der neuen Medien. Dabei können sie Chancen nutzen und sich vor Gefahren schützen. Sie erlangen so die Möglichkeit zur reflektierten gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe.

Wir beziehen uns durchgehend auf die ministeriellen Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW und orientieren uns in unser unterrichtlichen Planung an den entsprechenden Fachcurricula, die ihrerseits die Vorgaben des MKR NRW in der Umarbeitung der neuen G9-Curricula ausgewiesen haben und ihr unterrichtliches Arbeiten danach ausrichten.

---

<sup>4</sup> [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2012/2012\\_03\\_08\\_Medienbildung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_03_08_Medienbildung.pdf)  
(Stand: 04.03.2020)

<sup>5</sup> <https://medienkompetenzrahmen.nrw> (Stand: 02.04.2020)

## 2. Ziele eines pädagogisch medienbasierten Unterrichts

### 2.1. Allgemeine Zielsetzung

Das zentrale Ziel dieses Konzeptes ist es, einen verantwortungsvollen, kritischen und reflektierten Umgang der S\*S mit Medien zu schulen. Zum einen gehört der Umgang mit neuen Medien zum Bildungsauftrag der Schule, damit jeder Lernende befähigt wird, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Gerade um die Medienkompetenz zu fördern, die S\*S zu gesellschaftlicher Teilhabe zu befähigen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medien herauszubilden, ist es wichtig, diese früh in den Schulalltag zu integrieren. In diesem Konzept soll mithilfe von unterschiedlichen Arbeitsmaterialien und unter besonderer Berücksichtigung der Handlungs- und Schülerorientierung die Medienkompetenz gefördert werden.

Der Erwerb zentraler Schlüsselqualifikationen wird durch den sinnhaften Umgang mit digitalen Medien ergänzt. Team- und Kooperationsfähigkeit wird den S\*S ebenso abverlangt, wie die Organisation ihrer Arbeitsprozesse.

Der besondere Wert im Einsatz digitaler Medien liegt besonders auch auf der wissenschaftlich erwiesenen höheren Lernbereitschaft der Lernenden, da sie mit ihrem eigenen Lebensumfeld konfrontiert werden und so ein Gefühl von innerer Sicherheit erhalten, da sie sich meistens mit entsprechenden Geräten zumindest „technisch“ auskennen. Den reflektierten Umgang damit herauszubilden und auch die Tatsache, dass mobile Endgeräte beispielsweise als geeignetes Lernmittel dienen können zu verdeutlichen, ist Aufgabe der Erziehenden. Auch das Aufweisen weiterer Lernwege ist nach wie vor in unser aller Interesse. Die KMK nimmt Bezug auf diesen Aspekt, indem Sie veröffentlicht, dass guter Unterricht digital sei, jedoch dies nicht ausschließlich.<sup>6</sup>

Um die Arbeit am Digitalisierungsprozess unserer Schule organisatorisch aufeinander abzustimmen und eine Transparenz zu gewährleisten, wird die Aufgabe der Koordination an eine Medienbeauftragte/ einen Medienbeauftragten übergeben, der/die Umsetzung der konzeptuellen Aspekte koordiniert, evaluiert und regelmäßig an neue Anforderungen oder Möglichkeiten anpasst, ergänzt und überarbeitet sowie den Kolleginnen und Kollegen beratend bei der Umsetzung sowie der Dokumentation der Medienkompetenzen zur Seite steht.

### 2.2. Struktur und schulische Organisation

Die Integration des Medienkonzeptes in den Schulalltag baut auf drei wesentlichen Pfeilern auf. Zum einen soll eine Umsetzung vereinzelter Kompetenzen an den fachlichen Unterricht angebunden werden. Zum anderen dienen Mediennachmittage/ -tage in den einzelnen Jahrgangsstufen zur Vermittlung der Medienkompetenz. Diese basieren hauptsächlich auf dem Medienkompetenzrahmen NRW und den Ergänzungen des Gymnasiums Wilnsdorf. Des Weiteren sind im Anschluss an die Mediennachmittage Elternabende vorgesehen.

---

<sup>6</sup> [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/2017-12-12\\_Digitalisierung\\_Schule\\_TUM\\_ZIB\\_Pilotsynthese.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/2017-12-12_Digitalisierung_Schule_TUM_ZIB_Pilotsynthese.pdf) (Stand: 04.03.2020)

## 2.2.1. Unterrichtliche Einbindung

### 2.2.1.1 Fachinterne Ausrichtung

In aller Vielfalt werden die Vorgaben des MKR NRW in unserer unterrichtlichen Arbeit berücksichtigt. Natürlich richtet sich unsere Medienbildung ausgewogen auf alle S\*S von der Jahrgangsstufe 5 bis hin zum Abitur in altersgerechtem Angebot. Die verschiedenen Entwicklungsstufen der einzelnen Persönlichkeiten werden angemessen berücksichtigt und im Unterricht sinnvoll genutzt, sodass es neben einem reinen Lehrer-Schüler-Austausch natürlich auch zu schülerinterner Weiterbildung kommen kann, beispielsweise durch gemeinsame kollaborative Unterrichtsmethoden. Mediales Lernen ist ein aktiver Prozess, die Fähigkeiten und Fertigkeiten werden selten durch einmalige Anwendung verinnerlicht, sodass die einzelnen Kompetenzen an verschiedenen Stellen und in verschiedenen fachlicher Ausrichtung an die Schülerinnen und Schüler herangetragen werden sollen und auch die entsprechende Motivation durch die Auseinandersetzung mit digitalen Medien auf sachinhaltlicher Ebene gefördert wird.

Die Fachschaften weisen ihre Bezüge zu den ministeriellen Anforderungen in ihren Fachcurricula, angebunden an die verschiedenen Unterrichtsvorhaben, aus. Damit erhalten sie Einzug in die Unterrichtspraxis.

Ebenso wird eine grundlegende Veränderung ab dem Schuljahr 2021/2022 pflichtmäßig gelten: Das Fach Informatik wird verbindlich in den Jahrgangsstufen 5&6 eingeführt. Dazu veröffentlicht das Land NRW folgende Stellungnahme: „Mit dem Entwurf der geänderten Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I soll an allen Schulformen in den Klassen 5 und 6 zum Schuljahr 2021/22 ein Pflichtfach Informatik eingeführt werden. Dadurch sollen Schülerinnen und Schüler noch besser auf die heutige Lebens- und Arbeitswelt vorbereitet werden, die immer mehr von der Digitalisierung geprägt ist. Alle Kinder sollen beispielsweise Grundkenntnisse im Programmieren und Medienkompetenzen im Unterricht erlernen. „Das ist ein echter Meilenstein“, kommentiert Ministerin Gebauer die Einführung des Pflichtfachs Informatik. „Grundsätzlich ist die Einführung neuer Fächer stets gründlich zu prüfen, denn beste Bildung darf nicht irgendwelchen Moden unterliegen. Und grundsätzlich gilt auch, dass Lernen mit digitalen Medien in allen Fächern zum Alltag gehören muss, wenn dadurch ein fachlicher Mehrwert entsteht. Aber die Digitalisierung krepelt unser Leben komplett um und es wäre verantwortungslos, wenn wir unseren Kindern nicht das Rüstzeug an die Hand geben würden, ein tieferes Verständnis für die dahinterliegenden Prozesse und Veränderungen zu entwickeln.“<sup>7</sup>

### 2.2.1.2 Fachübergreifende Ausrichtung

Der durch die voranschreitende Digitalisierung initiierte Kompetenzerwerb ist vielfältig. Digitale Medien sind im Alltag unserer Schülerinnen und Schüler dauerhaft präsent, sodass davon ausgegangen werden muss, dass sie unterschiedliche Voraussetzungen in Ausstattung und Umgang mit diesen mit sich bringen. Die Heterogenität unserer Klassen erfordert differenzierte Unterrichtsplanungen. Ein sehr starkes Argument für das Lernen mit digitalen Medien

---

<sup>7</sup> <https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/ministerin-gebauer-landesregierung-bringt-einfuehrung-der-facher-wirtschaft-und> (Stand: 04.03.2020)

ist die damit verknüpfte hohe Lernmotivation. Die Lernenden haben diesbezüglich die Möglichkeit, ihre eigene Kompetenz zu erleben, können sich neue Lernwege aneignen und bereits verfügbare auf ihrem Kompetenzniveau anwenden. Sie können dadurch ihren eigenen Lernprozess selbstbestimmt gestalten (Autonomie erleben) und werden so zum Gestalter ihrer eigenen Entwicklung, die ihrer Persönlichkeit entspricht, wodurch die Wahrscheinlichkeit einer intrinsischen Motivation steigt.

### 2.2.2. Außerunterrichtliche Einbindung

Die Medienbildung unserer S\*S erhält natürlich auch außerhalb des Unterrichts ihren Stellenwert. Ob im AG-Bereich oder an bestimmte Jahrgangsstufen angebundene Projekte/Veranstaltungen, bieten wir unseren S\*S auch außerhalb ihrer unterrichtlichen Verpflichtungen die Möglichkeit, sich an die Arbeit mit digitalen Medien zu gewöhnen und ihre Fertigkeiten zu verbessern.

### 2.2.3. Elterninformation

Der gemeinsame Erziehungsauftrag von Elternhaus und Schule schließt in einer zunehmend digitalen Welt auch die Medienerziehung mit ein. Elternhaus und Schule können dabei auf verschiedene Bereiche der Mediennutzung ihrer Kinder zugreifen und sollten daher im engen Austausch miteinander stehen, um den S\*S einen verantwortungsvollen und kompetenten Umgang mit neuen Medien beizubringen und sie dabei auch fachgerecht zu unterstützen.

Für die Jahrgangsstufen 7 und 8 erfolgt ein Elternabend zum Thema „Cybermobbing“, der von der Polizei durchgeführt wird.

### 2.2.4. Informieren mit Medien

#### 2.2.4.1 Homepage

Über unsere schuleigene Homepage werden den Schulmitgliedern umfangreiche Informationen zur Verfügung gestellt. Sie soll nicht nur einen Einblick in unser aktives Schulleben geben, sondern verfügt auch über die für uns grundlegenden Arbeitskonzepte in Form von Fachcurricula oder das Leitbild unseres gemeinsamen Schullebens. Zunehmend werden auch digitale Abläufe integriert. Bereits möglich ist die Organisation der Essensbestellung; eine Nutzung in Form eines Online-Vertretungsplanes ist denkbar.

#### 2.2.4.1 Logineo

Unsere Schule wird ab dem kommenden Schuljahr 2020/2021 auf die digitale Plattform Logineo umstellen.<sup>8</sup> Diesbezüglich werden wir fortan diensteigene Emailadresse nutzen können, die der Datenschutzgrundverordnung entsprechen. Auch wird dort die Möglichkeit einer internen Cloud-Nutzung angeboten. Perspektivisch soll Logineo 2.0 die Möglichkeit bieten, auch S\*S in den digitalen Austausch von Nachrichten und Informationen bzw. Material einzubeziehen. Dementsprechend wird ein Ausbau unserer schulinternen Netzverfügung von besonderer Wichtigkeit.

---

<sup>8</sup> <https://www.logineo.schulministerium.nrw.de/LOGINEO-NRW/Was-ist-LOGINEO-NRW/> (Stand: 04.03.2020)

### 3. Ausstattung/Ausstattungsbedarf

Um die schulischen Ziele bezüglich der Vorbereitung unserer S\*S auf digitalisierte Gesellschaftsstrukturen erreichen zu können und den Digitalisierungsprozess unseres GyWis entsprechend fortführen zu können, bedarf es einer geeigneten Infrastruktur in den Schulgebäuden. Aufgrund der Lage unserer Gebäudeteile und der räumlich teilweise weiten Trennung, sind die Gegebenheiten entsprechend zu bewältigen, um eine Versorgung mit einer guten Internetstruktur sowie einer Ausstattung mit multimedialen Gerätschaften zu gewährleisten. Im Folgenden wird zum einen der Ist-Stand unserer Ausgangssituation dargestellt und zum anderen der Ausstattungsbedarf formuliert. Durch die Einführung des verpflichtenden Faches Informatik in der Jahrgangsstufe 5&6 sowie dem gesellschaftlich immer weiter voranschreitenden Digitalisierungsprozesses sind zukünftig weitere Maßnahmen und Anschaffungen notwendige Voraussetzungen und Gelingenbedingung.

In Vorbereitung der Erstellung eines Medienentwicklungsplanes in Zusammenarbeit mit dem Träger der Schule wurde die momentane Ausstattung erhoben und etwaige Anschaffungswünsche in Bezug auf die finanziellen Mittel aus dem Digitalpakt des Bundes formuliert. Hinzuzufügen ist an dieser Stelle, dass bereits in den vergangenen zwei Kalenderjahren weitreichende Anschaffungen im Hinblick auf die Digitalisierung unserer Schule und die Versorgung mit digitalen Medien getätigt wurden, auf die die Wunschformulierungen basieren.

#### 3.1. Räumlich-technische Ausgangssituation

Das Gymnasium Wilnsdorf verfügt insgesamt über drei verschiedene Gebäudeteile, wobei der eine Gebäudeteil A das Lehrerzimmer, die Schulleitungsbüros, das Sekretariat und die Klassenzimmer der Jahrgangsstufen 5-9 beherbergt. Außerdem sind dort die Kunsträume (2) und Musikräume (3) angesiedelt.

Der zweite Gebäudeteil, bestehend aus den Trakten B & C, bietet Platz zum einen für die Cafeteria sowie zwölf Kursräumen für die Oberstufe, das Berufs-Orientierungs-Büro, die Schülerzeitung, die Lehrmittelverwaltung, das Oberstufenbüro, das Mint-Labor und das Selbstlernzentrum der Schule. Des Weiteren sind dort unsere beiden Informatikräume angesiedelt. Im Trakt C befinden sich die Naturwissenschaften. Wir verfügen dort über zwei Chemieräume, einen NW-Raum, drei Räume der Biologie inkl. Sammlung und zwei Physik-Räume nebst Sammlung.

In einem weiteren Gebäudeteil befindet sich unsere Dreifach-Turnhalle.

##### 3.1.1 Klassen- und Kursräume

Die Klassen- und Kursräume sind flächendeckend mit der gleichen Ausstattung versehen. In jedem Raum sind Smart-TVs der Marke Samsung angebracht, die mit einem Apple-TV verbunden sind.

Momentan werden die Bildschirme ausschließlich als Präsentationsmedium genutzt, da sie nicht am Netz angeschlossen sind. Die Fernseher werden mit hoher Frequenz genutzt. Die Motivation der Schüler ist deutlich erhöht, wenn die Bildschirme im Einsatz sind und die S\*S werden optisch angesprochen, sodass auch visuelle Lernwege aktiviert werden. Die -

Flachbildschirme ermöglichen das Abspielen, beispielsweise von PowerPoint-Präsentationen, in unvergleichlicher Auflösung.

Die Nutzung ist allerdings momentan sehr auf die Präsentation reduziert, da keine Netzverfügbarkeit besteht. Wir wünschen uns, die passiven Darstellungsmöglichkeiten auszubauen und die aktiven Möglichkeiten in der Verwendung der Fernseher zu nutzen. Die Besonderheit der Internetnutzung über den Fernseher beispielsweise würde die Anwendung verschiedenster Apps mit sich bringen, die den Unterricht so vielfältiger gestalten und die verschiedenen Lernwege der einzelnen Lernenden begünstigen.

Die Möglichkeit, Bildmaterial beispielsweise zu vergrößern, bietet sehgeschwachen S\*S einen besseren Umgang mit dem Material. Dass für die Verwendung möglichst aktueller Materialien eine Verbindung der Smart-TVs mit dem Internet vorhanden sein sollte, liegt auf der Hand.

### 3.1.2 Informatikräume

Unsere Informatikräume verfügen über jeweils 14 Schülerarbeitsplätze sowie einen Lehrerarbeitsplatz. Außerdem besitzen die Informatikräume digital zu nutzenden Whiteboards, verbunden mit fest montierten Beamern.

### 3.1.3 Fachräume (Erdkunde, Biologie, Chemie, Physik, Kunst, Musik)

In einzelnen Fachräumen sind aufgrund der Nutzung fachdidaktischer Anwendungen, die eine Netzversorgung benötigen, bereits LAN-Anschlüsse vorhanden. Diese sind über die in den Fachräumen integrierten LehrerPCs, die auch nur der Bedienung der K\*K obliegen, zu bedienen. Eine Nutzung der fachspezifischen Apps, wie z.B. GoogleMaps, erfordert eine Verfügbarkeit von digitalen Endgeräten (z.B. in Form von netzangebundenen Tablettts), um Klassensätze damit auszustatten zu können. (siehe Ausstattungsbedarf) Die von den Lehrkräften genutzten Endgeräte dienen nicht der aktiven Auseinandersetzung unserer S\*S mit digitalen Endgeräten.

## 3.2. Netzwerk und Internetstruktur

Die Netzwerk- und Internetstruktur ist momentan noch lokal sehr eingeschränkt. Die Anschlussnutzung erfolgt momentan im A-Gebäude im Lehrerzimmer, der Schulverwaltung und zur Probe im Klassenraum A110. Die Nutzung im Gebäudeteil B beschränkt sich auf das Berufsorientierungsbüro, die Schülerzeitung, die Lehrmittelverwaltung, das Oberstufenbüro sowie den Erdkundefachraum und die beiden Informatikräume. Auch das Selbstlernzentrum verfügt über am Internet angeschlossene PCs. Im Gebäudeteil C verfügen die Naturwissenschaften über LAN-Anschlüsse.

## 3.3. Übertragungsmedien

In allen pädagogisch genutzten Räumlichkeiten sind Übertragungsmedien vorhanden. Die Klassen- und Kursräume sind flächendeckend mit Smart-TVs ausgestattet. Da diese momentan nicht aktiv nutzbar sind, dienen sie augenblicklich als reines Übertragungsmedium. Die Verbindung mit digitalen Android- und IOS-Endgeräten ist nahezu komplikationslos und kabellos möglich. Des Weiteren können die Fernseher über analoge HDMI- und USB-Anschlüsse angesteuert werden.

In Räumen, wo noch keine Smart-TVs angebracht worden sind (Fachräume), dienen festmontierte Beamer als Präsentationsmedium.

In den Informatikräumen sind neben den Beamern die Whitboards als digitales Präsentationsmedium nutzbar.

### 3.4. Digitale Lernplattformen

Momentan werden keine einheitlich vereinbarten Lernplattformen in der pädagogischen Arbeit verwendet. Perspektivisch wird die Auseinandersetzung damit notwendig sein. Das Land NRW arbeitet an einer Version der Plattform Logineo 2.0, durch die S\*S und L\*L in einen datensicheren Austausch gelangen könnten.

Zum jetzigen Zeitpunkt arbeiten die K\*K individuell mit ihnen vertrauten Lernplattformen.

### 3.5. Weitere Geräte

Die Schule verfügt über ein gut ausgestattetes und im außerunterrichtlichen Bereich genutztes Mint-Labor. Die Möglichkeit, sich haptisch mit Lerninhalten auseinandersetzen zu können, schult die ganzheitliche Förderung unserer S\*S und begünstigt eine Förderung ihrer naturwissenschaftlichen Kenntnisse. Zudem liegen grundlegende im MKR ausgewiesene Kompetenzen in der Anwendung und Bedienung sowie der Modellage und Programmierung. Diese werden überwiegend im naturwissenschaftlichen Bereich ausgebildet.

### 3.6. Ausstattungsbedarf

Die notwendigste Voraussetzung zum digitalen und zukunftsprospektiven Arbeiten stellt die Versorgung der pädagogisch genutzten Räumlichkeiten mit einem stabilen Internet/WLAN dar. Wichtige Baumaßnahmen zur Sicherung des Brandschutzes usw. sind dazu schon weitestgehend durchgeführt. Die Bereitstellung der Netzversorgungen soll im laufenden Kalenderjahr 2020 fertiggestellt werden.

Dies wird der Startschuss in ein ganzheitlich und perspektivisch sinnvolles digitales Lernen sein.

Unsere bereits vorhandene Ausstattung in den Kursräumen (Smart-TVs) erhält dadurch erst ihre eigentliche Bestimmung und könnte fortan aktiv und nicht nur passiv als Übertragungsmedium verwendet werden.

Auch für unsere räumlich bereits vorhandenen Informatikräume ist eine Aufwertung durch eine bessere Netzverfügbarkeit von großer Bedeutsamkeit. Außerdem ließen sich diese durch die Anschaffung der geplanten Tablett-Koffer entlasten, da grundlegende Aspekte unseres unterrichtlichen Handelns (z.B.: Informationssuche) räumlich ausgelagert werden könnten.

Die vorherigen Ausführungen werden durch die ministeriellen Beschlüsse zur Einführung des Pflichtfaches Informatik im Schuljahr 2021/2022 in der Bedeutsamkeit der Ausbildung von digitalen Fertigkeiten und Fähigkeiten unterstrichen.

Zum Stemmen der Anforderungen durch die Neueinführung des Faches wird es nötig sein, die beiden Informatikräume um weitere 14 Arbeitsplätze zu erweitern, damit S\*S einen eigenen Arbeitsplatz erhalten.

Durch die Rückführung auf G9 sind auch zukünftig wieder stärkere Jahrgangsstufengrößen zu erwarten. Daher empfiehlt sich ebenso die Erweiterung der Arbeitsplätze im Selbstlernzentrum um weitere 8 Arbeitsplätze.

Perspektivisch ist die Ausstattung der Schule um die Erweiterung von Tablet-Koffern gewünscht. Der Einsatz von Tablets im Unterricht sichert eine erhöhte Aufmerksamkeit und Motivationsbereitschaft. S\*S lernen nicht nur, sorgfältig mit digitalen Medien umzugehen, sondern können durch die Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten die Kompetenzen des MKR NRW durch die Arbeit mit Tablets auf schülernahen und aktivierenden Zugängen erlangen. Tablets verkürzen Unterrichtsabläufe (z.B. muss der Klassenraum durch einen Satz Tablets zur Informationensuche nicht verlassen werden), sie sind zügig einsatzbereit, leicht zu handhaben und daher für zügige Aktionen im Unterricht einzusetzen. Außerdem sind sie kabellos kompatibel mit den bereits vorhandenen Flachbildschirmen und zeigen dem Lernenden so die einfache Verknüpfung verschiedenster digitaler Medien, was ihre Medienkompetenz schult. Sie bereiten unsere S\*S außerdem zukunftsprospektiv auf ein Leben innerhalb einer digitalen Gesellschaft vor, in der Ihnen entsprechende Kompetenzen abverlangt werden. Sie lernen außerdem, welches Medium zu welchem Arbeitsvorgang am ehesten passt, um Arbeits- und Lernprozesse zeiteffektiv, kollaborativ und produktorientiert zu gestalten. Die S\*S sollen sich, basierend auf den Vorgaben des MKR, aktiv mit digitalen Medien auseinandersetzen. Sie gestalten, recherchieren, kommunizieren und stärken durch die gemeinsame Arbeit an Projekten auch ihre Kooperations- und Teamfähigkeit. Sie werden dadurch maßgeblich im Umgang mit zukunftsrelevanten Medien geschult, ihre Fähigkeiten im Organisieren digitaler Abläufe werden erweitert und sie erhalten die Gelegenheit, die gegebenen Lerninhalte in ihrem Erfahrungsbereich zu nutzen, was der Lernmotivation nachweislich zugutekommt.

#### 4. Fortbildungsplanung

Digitales Arbeiten erfordert eine zielgerichtete und stetige Fortbildung der Lehrkräfte. Diese kann sicherlich in Teilen spezifiziert stattfinden, ein Mindestmaß an Handlungsfähigkeit im Umgang mit denen im schulischen Bereich zur Verfügung stehenden Medien muss jedoch allen K\*K ermöglicht werden. Der jeweilige Wissensstand muss individuell und kollektiv erweitert werden können. Allgemein-pädagogische Ziele sind integraler Bestandteil des Medienkonzeptes unserer Schule. Die Lehrenden müssen die gesellschaftlichen Chancen und Grenzen aller gängigen Medienformen kennen und beurteilen lernen, was bedeutet, dass auch die Lehrkräfte entsprechende Kompetenzen aufweisen müssen. Diese können durch nachhaltige und vielfältige Fortbildungsangebote sichergestellt werden.

Möglichkeiten der Fortbildungsplanung werden schulintern mit der Fortbildungsbeauftragten/dem Fortbildungsbeauftragten koordiniert. Es bietet sich an, diese beispielsweise an die zur Verfügung stehenden pädagogischen Tage zu koppeln. Chancen bietet auch ein Angebot von Mikrofortbildungen, die durch die K\*K selbst koordiniert werden könnten.

## 5. Ziel- und Arbeitsplanung

Die Ziel- und Arbeitsplanung im Themenbereich „Digitalisierung“ wird fortlaufend angepasst. Über die Fachschaften und entsprechende Arbeitsgruppen (Schulentwicklungsgruppe, Schulleitungsrunden, etc.) werden dauerhaft neue Planungen initiiert und evaluiert. Unter die Ziel- und Arbeitsplanung fallen dabei beispielsweise neue und bestehende Projekte, Fortbildungen, die regelmäßige Bestandsaufnahme von Hard- und Software sowie die stetige Weiterarbeit am schulinternen Medienkonzept auf der Basis ministerieller Vorgaben.

Perspektivisch steht momentan der Ausbau der Schule im Hinblick auf ein schuleigenes WLANs sowie die Ausstattung der Schule mit Tabletkoffern im Vordergrund. Der sinnvolle und effektive Einsatz dieser beiden zentralen Aspekte sind, nach Anschaffung, vorrangigstes Ziel der Arbeit der Medienbeauftragten.

Ebenso steht die Anwendung der ministeriellen Plattform „Logineo“ an. Die K\*K werden im Umgang mit der neuen Plattform geschult.

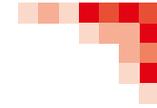
Sicherlich werden zeitnah auch weitere Chancen der digitalisierten Schullandschaft genutzt, z.B. die Online-Bereitstellung von Vertretungsplänen.

## 6. Quellennachweise

- a. [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2012/2012\\_03\\_08\\_Medienbildung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_03_08_Medienbildung.pdf)
- b. <https://www.medienkompetenzportal-nrw.de/grundlagen/begriffsbestimmung.html>
- c. <https://www.logineo.schulministerium.nrw.de/LOGINEO-NRW/Was-ist-LOGINEO-NRW/>
- d. <https://medienkompetenzrahmen.nrw>

## 7. Anhang

## 7.1. Übersicht der Einbindung der Vorgaben des MKR unser Fächer für die Jgst. 5&6



1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
<b>1.1 Medienausstattung (Hardware)</b>	<b>2.1 Informationsrecherche</b>	<b>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse</b>	<b>4.1 Medienproduktion und Präsentation</b>	<b>5.1 Medienanalyse</b>	<b>6.1 Prinzipien der digitalen Welt</b>
Erdkunde	Geschichte, Politik Mathematik, Biologie Englisch, Erdkunde Deutsch	Englisch, Politik	Englisch, Deutsch, Biologie, Erdkunde, Geschichte	Mathe, Deutsch, Politik, Geschichte	Erdkunde
<b>1.2 Digitale Werkzeuge</b>	<b>2.2 Informationsauswertung</b>	<b>3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln</b>	<b>4.2 Gestaltungsmittel</b>	<b>5.2 Meinungsbildung</b>	<b>6.2 Algorithmen erkennen</b>
Mathe, Englisch, Deutsch, Politik, Biologie, Erdkunde	Erdkunde, Englisch, Mathe, Politik, Biologie	Englisch, Deutsch	Erdkunde, Biologie, Deutsch, Englisch	Erdkunde, Mathe, Politik, Geschichte	Erdkunde, Mathe, Biologie
<b>1.3 Datenorganisation</b>	<b>2.3 Informationsbewertung</b>	<b>3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft</b>	<b>4.3 Quelldokumentation</b>	<b>5.3 Identitätsbildung</b>	<b>6.3 Modellieren und Programmieren</b>
Mathematik	Mathe, Deutsch, Politik, Biologie	Kunst, Religion	Englisch, Biologie	Erdkunde	Mathe
<b>1.4 Datenschutz und Informationssicherheit</b>	<b>2.4 Informationskritik</b>	<b>3.4 Cybergewalt und -kriminalität</b>	<b>4.4 Rechtliche Grundlagen</b>	<b>5.4 Selbstregulierte Mediennutzung</b>	<b>6.4 Bedeutung von Algorithmen</b>
Deutsch, Politik	Deutsch	Politik	Deutsch, Politik	Deutsch, Politik, Erdkunde	Erdkunde

